

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1869

13.12.1869

CÄCILIE-VEREIN.

Montag, den 13. December 1869.

ZWEITES KONZERT.

Inhalt.

Erste Abtheilung.

1. **Kyrie** in Es-dur für Chor und Orchester von *W. A. Mozart*. (Komponirt 1779; bisher als Manuskript im Archive des Mozarteums in Salzburg aufbewahrt.)
2. „**Die heilige Nacht**“, Konzertstück für Altsolo und achtstimmigen (Doppel-) Chor, nach dem Gedicht „die Christnacht“ von Aug. von Platen, komponirt von *Niels W. Gade*. Die Soloparthe gesungen von Frau **.

Zweite Abtheilung.

3. **Felix Mendelssohn-Bartholdy's Musik zur „Athalia“** von Racine. Mit den Zwischenreden zur Verbindung der Mendelssohn'schen Musik von Ed. Devrient.

Die Solopartheien werden vorgetragen von Frau **Braunhofer**, Frau ** und einem Mitglied des Vereins; die Deklamation der Zwischenreden hat Herr Hofschauspieler **Lange** übernommen.

Texte zur „Athalia“ sind am Abend der Aufführung beim Eingang in den Saal um den Preis von 9 kr. das Exemplar zu haben.

Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Carlsruhe. — Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchdruckerei.

Text der Gesänge.

Kyrie

von

W. A. Mozart.

Kyrie eleison!
Christe eleison!

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!

Die heilige Nacht

von

Niels W. Gade.

Dichtung von Aug. von Platen.

Alt solo. Ein Seraph.

Seraphimische Heere!
Schwingt das Goldgefedern,
Gott dem Herrn zur Ehre!
Schwebt vom Himmels Throne
Durch's Gewölk hernieder;
Süße Wiegenlieder
Singt dem Menschensohne!

Chor der Seraphim.

Es ist ein Stern erschienen,
Ob aller Welt erhaben.
Wohl auf, ihr Hirtenknaben,
Es gilt dem Herrn zu dienen!

Chor der Hirten.

Die Engel schweben singend
Und spielend durch die Lüfte,
Und spenden süße Düste,
Die Lilienstäbe schwingend.

Seraphim.

Es ist ein Stern erschienen,
Ob aller Welt erhaben.

Hirten.

Wie aus des Himmels Thoren
Sie tief herab sich neigen!

Seraphim.

Last Eigenliebe schweigen,
Die Liebe ward geboren.

Der Seraph.

Fromme Gluth entfache
Jedes Herz gelind;
Eilt nach jenem Dache,
Betet an das Kind!

Jener heiß ersehnte
Hort der Menschen lebt,
Der euch im Gebete
Lange vorgeschwebt.

Traun, die Nacht des Bösen
Sinkt nun fort und fort;
Jener wird erlösen
Durch das eine Wort.

Seraphim und Hirten.

Preis dem Geborenen
Bringen wir dar,
Preis der erkorenen
Gläubigen Schaar!

Der Seraph.

Schon les' ich in den Weiten
Des künft'gen Tages bang,
Ich höre Völker schreiten,
Sie athmen Untergang. —

Es naht der müden Erde
Ein frischer Morgen sich;
Auf dieses Kindes Werde
Erblickt sie jugendlich.

Seraphim.

Vergeßt der Schmerzen jeden,
Vergeßt den tiefen Fall,
Und lebt mit uns im Eden,
Und lebt mit uns im All!

